

❖ Rat-atouille

Das erste und das letzte Wort

❖ Die Qual der Wahl(en)

SVPLer **Hans-Jürgen Ringgenberg** ist ein alter Hase im Landrat. So alt, dass ihn kommendes Jahr die Amtszeitguillotine trifft. Deshalb schien er sein Eintretensvotum zur Budgetdebatte umso mehr geniessen zu wollen. Geschlagene 10 Minuten und 42 Sekunden dauerte seine Ode an die gesunden Staatsfinanzen («Freude herrscht, würde Dölf Ogi sagen!»). Die Stoppuhr liess Grünen-Fraktionschef **Klaus Kirchmayr** laufen und kam zum Schluss: «Das ist für ihn kurz. Dem Kanton geht es also gut.» Ringgenberg selbst verbreitete am Ende seiner Budget-Rede Wehmut mit dem Hinweis, dass dies nun seine letzte gewesen sei. Ganz anders Neuling **Stefan Degen**. «Ich kann mich kürzer fassen», posaunte der Freisinnige, «denn es ist mein erstes und nicht letztes Mal.» Doch er hatte die Rechnung ohne Fraktionskollege **Christof Hiltmann** gemacht: «Vielleicht doch!», rief das Schlitzohr in den Saal. Schallendes Gelächter überall. Ungehört blieben jene, denen das Lachen im Halse stecken blieb, die Vergänglichkeit ihres Amtes realisierend. Willkommen im Wahlkampf. (MN)